

Welche Schulform passt zu meinem Kind?

Tausende Viertklässler stehen vor dem Wechsel in eine weiterführende Schule im Sommer. In den kommenden Wochen informieren die Schulen in Tagen der offenen Tür. Worauf Eltern achten können

Essen. Es ist eine Entscheidung, die für den späteren Lebensweg des Kindes entscheidende Weichen stellt. Rund 4000 weiterführende Schulen gibt es in NRW, Haupt- und Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen sowie Privatschulen. Eltern können bei der Suche nach einer Antwort auf diese Frage leicht verzweifeln: Welche Schule ist die richtige für mein Kind? Darüber sprach **Christopher Onkelbach** mit dem Schulpsychologen **Philipp Deing** von der Regionalen Schulberatungsstelle des Kreises Borken.

SERIE

WAZ Schule fürs Leben

Herr Deing, wie finden Eltern heraus, welche Schulart die richtige ist für ihr Kind?

Philipp Deing: Die Schulförderung der Grundschule ist eine gute Richtschnur. Eltern sollten sich sehr ernsthaft damit auseinandersetzen, da die Lehrer die Kinder in der Regel lange kennen und sie aus einem professionellen Blickwinkel sehen. Natürlich kann es Fehleinschätzungen geben. Ein Beispiel dafür wäre ein Junge, der zwar kognitiv stark ist, aber Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben hat. Klassenlehrer könnten geneigt sein, ihm eine Realschulempfehlung zu geben, obwohl der Junge gute Voraussetzungen mitbringt, später ein Ingenieurstudium zu machen. Zudem sollten sich Eltern gut über die möglichen Schulen informieren.

Was raten Sie Eltern, die mit der Grundschulempfehlung nicht einverstanden sind?

Sie sollten zuerst das Gespräch mit den Lehrern suchen. Wenn die Meinungen weiterhin auseinander liegen, kann man sich an eine Schulberatungsstelle wenden. Häufig kommen wir aber zu ähnlichen Ergebnissen wie die Lehrer, deren Entscheidungen oft gut begründet sind. Schulpsychologen haben aber weitere Möglichkeiten, die Eignung der Kinder zu testen. Etwa was Intelligenz, Schulangst, Schulunlust oder Konzentrationsfähigkeit angeht.



Schule kann Spaß machen – und sollte es auch. Überforderte Kinder verlieren schnell den Mut.

ARCHIVBILD: MARIUS BECKER

Man sollte aber nur einen Schulpsychologen zu Rate ziehen, wenn Eltern bereit sind, das Ergebnis in ihre Entscheidung einzubeziehen.

Was sagt das Zeugnis aus?

In erster Linie zeigt das Zeugnis, wo Stärken und Schwächen eines Schülers liegen. Eltern sollten aber bedenken, dass Noten immer auch relativ zu sehen sind, denn sie sagen auch etwas über die durchschnittliche Leistungsfähigkeit der Klasse aus. In einer leistungsstarken Klasse ist es tendenziell schwieriger, gute Noten zu bekommen als in einer leistungsschwächeren, denn die Leistung eines Schülers wird auch in Bezug zur Leistung der anderen Schüler bewertet. Grundsätzlich ist das Zeugnis aber eine Momentaufnahme. Man sollte bei der Einschätzung der Leistungsfähigkeit die gesamte Entwicklung des Kindes berücksichtigen.

Was sind die Besonderheiten der verschiedenen Schulformen?

Das Gymnasium hat zum Ziel, die Schüler auf ein Studium vorzubereiten. Hier wird vertiefte allgemeine Bildung vermittelt und es soll zu selbstständigem Denken angeleitet werden. Die Realschule vermittelt eine erweiterte allgemeine Bildung. Neben theoretischem Wissen werden hier praktische Fähigkeiten gefördert. Genau wie auf dem Gymnasium wird eine zweite Fremdsprache angeboten. An der Hauptschule wird eine grundlegende allgemeine Bildung vermittelt mit dem Ziel, auf einen Beruf vorzubereiten. Der Unterricht ist stärker praxisbezogen und es gibt mehr schulische Förderung. An den Gesamtschulen können alle Abschlüsse von Hauptschule, Realschule und Gymnasien erreicht werden. Die Eltern müssen sich nicht bereits nach der vierten Klasse festlegen.

Eltern in der Grundschule unterstützen mussten, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass ihr Kind am Gymnasium zurechtkommt. Braucht es mehr Unterstützung, bieten die anderen Schulformen mehr Hilfen.

Die meisten Eltern wünschen sich für ihre Kinder das Gymnasium.

Ja, das bestätigen einschlägige Umfragen. Wenn Eltern vor der Entscheidung für diese Schulform stehen, sollten sie sich mit der Begabung des Kindes beschäftigen. Wie gut kann es logische Schlussfolgerungen ziehen, wie breit ist sein Allgemeinwissen, wie gut kann es Informationen behalten?

Was sollte ein Kind außerdem mitbringen?

Es sollte grundsätzlich Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten haben. Es sollte über eine gute Lern- und Leistungsmotivation verfügen und sich gut konzentrieren können. Für den Lernerfolg auf dem Gymnasium ist es zudem wichtig, dass Kinder über eine gute Rechtschreibung, eine hohe Lesegeschwindigkeit und gutes Leseverständnis verfügen.

Wie vermeidet man Frust und Überforderung?

Frust stellt sich ein, wenn Kinder in der Schule häufig Misserfolge erleben. Und Misserfolge stellen sich ein, wenn ein Kind überfordert ist. Deshalb ist es mit Blick auf eine Übergangentscheidung sinnvoll, wenn Eltern sich weniger an den zu erreichenden Bildungsabschlüssen – also in den meisten Fällen dem Abitur – orientieren, sondern eher den Lernerfolg ihrer Kinder im Blick haben. Ohne Erfolge verlieren Kinder ihre natürliche Neugierde und Lernfreude.

Gibt es überhaupt die ideale Schule für ein Kind?

Eigentlich sollte man nicht fragen müssen, welche Eigenschaften ein Kind mitbringen muss. Man müsste die Frage umdrehen: Welche Eigenschaften müssten Schulen haben, um wirklich alle Schüler individuell zu fördern? Aber bis dahin ist es noch ein weiter Weg.

WAZ verlost Familien-Kreuzfahrt

Passend zu unserer Schwerpunktserie „Schule fürs Leben“ veranstaltet die WAZ für ihre Leser ein **Familien-Quiz**. Unter allen Teilnehmern wird eine **siebentägige AIDA-Familienkreuzfahrt** für zwei Erwachsene und zwei Kinder bis 15 Jahren ausgelost. Startpunkt ist **Palma de Mallorca**. Hin- und Rückflug sind inklusive. Mitmachen und Fragen zum Thema Schule beantworten unter: waz.de/familien-quiz

Welche Eigenschaften sollte das Kind jeweils mitbringen?

Die Begabung allein kann Schulerfolg nicht erklären. Ebenso wichtig ist regelmäßiges, selbstständiges und motiviertes Lernen. Je weniger

Weitere Themen in unserem großen Schul-Spezial unter waz.de/schule2018